


## „Meine Stimme hat Gehör gefunden“: Geschlecht, Frieden und Sicherheit und unbewaffneter Schutz der Zivilbevölkerung

### Einführung

Genauso wie das Geschlecht die Formen der erlebten Gewalt prägt, prägt es auch die Weise, auf die Menschen und Bevölkerungsgruppen unbewaffneten Schutz der Zivilbevölkerung erleben und daran teilhaben. Es ist entscheidend diese Erfahrungsvielfalt zu verstehen, um sicherzustellen, dass Schutzbedürfnisse erkannt werden, Programme inklusiv gemacht werden, und dass alle die von gewalttätigen Konflikten betroffenen Leute die Gelegenheit haben zum Schutz und Aufbau eines dauernden Friedens beizutragen. Als Schutzmethode, die durch die Zivilbevölkerung selbst angeführt wird und die die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse der von Gewalt betroffenen Bevölkerungsgruppen berücksichtigt, hat der Schutz der unbewaffneten Zivilbevölkerung (UCP) eine wichtige Rolle zu spielen.

„Ich will die Lebenslage der Frauen ändern. Ich will eine Stimme für Frauen und Frieden sein,“ erklärte Maypal, eine Frau, die Aktionen für den unbewaffneten Schutz der Zivilbevölkerung in [Lankien, Südsudan](#) leitet. In ihrer Dorfgemeinschaft werden Frauen und Mädchen oftmals angegriffen, wenn sie Feuerholz oder andere Materialien sammeln. Sie werden zur Kinderheirat gezwungen und sind zu Hause Gewalt durch einen intimen Partner ausgesetzt. Von weit verbreiteter sexueller und geschlechtsbedingter Gewalt (SGBV) bis zur Ausgrenzung von Bildung, Arbeit und leitenden Rollen, sind Frauen und Mädchen im Südsudan noch immer mit [bedeutenden Risiken und Hindernissen für die Beteiligung am sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben konfrontiert](#). Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie das Geschlecht (in Überschneidung mit anderen Identitätsformen wie z.B. der ethnischen Zugehörigkeit oder Behinderungen) Gewalt, politische und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit und Schutzbedürfnisse prägt.




Frauenschutzteams für Nonviolent Peaceforce beim Start der 16 Tagen des Aktivismus auf dem Zivilbevölkerungsschutzort in Bentiu, Südsudan, November 2021  
Foto: Nonviolent Peaceforce

Es ist wesentlich zu beachten, dass sich die geschlechtsbedingte Gewalt nicht nur auf Frauen und Mädchen auswirkt, sondern auch auf alle Menschen, die aufgrund ihres Geschlechts zur Zielscheibe von Gewalt werden. Sexuelle Gewalt als eine Kriegswaffe gegen Frauen und Mädchen ist gut dokumentiert, und diese ist [auch Gewalt, die durch andere erlebt wird](#). An verschiedenen Programmorten von Nonviolent Peaceforce - in Myanmar, Südsudan, Sudan, den Philippinen - und vielen anderen Ländern, hat die UNO gezeigt, dass die gezielte, gezwungene Rekrutierung von Jungen und jungen Männern durch sowohl den Staat als auch nicht staatliche bewaffnete Gruppen eine noch weit verbreitete Praxis ist. In [den Philippinen](#), [den Vereinigten Staaten](#), [Myanmar](#), und vielen anderen Ländern überall auf der Welt treffen die oftmals tödlichen Auswirkungen der Polizeigewalt insbesondere die LGBTQIA\*-Gemeinschaften. Für jene Personen, die durch andere Formen der Unterdrückung diskriminiert werden, sind diese Gefahren noch stärker.

## Unbewaffneter Schutz der Zivilbevölkerung als Mittel zur Vermeidung von und Reaktion auf geschlechtsbedingte Gewalt

Als Tätigkeitsbereich hat UCP bei der Identifizierung von und Reaktion auf SGBV eine wichtige Rolle zu spielen. UCP ist eine Methode und Reihe von Praktiken für den direkten körperlichen Schutz der Zivilbevölkerung durch trainierte, unbewaffnete Zivilisten vor, während und nach gewaltsamen Konflikten. Vor der direkten Schutzaktion wird eine ausführliche Kontextanalyse durchgeführt, die das Verständnis der lokalen Geschlechternormen in den Vordergrund stellt. Die Praktizierenden sind trainierte, unbewaffnete Zivilpersonen, die selbst oft aus betroffenen Bevölkerungsgruppen kommen. Sie sind besonders geeignet, um die lokalen Ursachen der SGBV zu verstehen. Dies wird absichtlich getan, um sich von traditionell verankerten und akzeptierten Geschlechtsstereotypen zu distanzieren, da diese oft zur Folge haben, dass die von Gewalt am gefährdetsten Personen übersehen wurden. Durch dieses Vorgehen werden patriarchalische Normen wie Beherrschung und Gewalt, die oft mit dem Schutz von Zivilisten durch das Militär und Polizeikräfte assoziiert werden, infrage gestellt. Stattdessen wird die Schutzfunktion direkt in die Hände der Gewaltbetroffenen gelegt.

Personen, die geschlechtsbedingte Gewalt erleben, sind selbst Schutzagenten und spielen eine Rolle in der Identifizierung ihrer eigenen Bedürfnisse und im Antreiben von wirkungsvollen Antworten auf Gewalt. UCP ist als von der Zivilbevölkerung geführte Initiative konzipiert, die die Macht der Zivilbevölkerung bei Bestrebungen Sicherheitsrisiken anzugehen, stärkt.



*Juni 2021: Nonviolent Peaceforce hat ein Sicherheitsteam von mehr als 100 Freiwilligen in den Vereinigten Staaten für die Brooklyn Liberation Action zu #ProtectTransYouth geleitet. Während neun Stunden hat das Team unbewaffneten Schutz der Zivilbevölkerung für tausende Menschen zur Verfügung gestellt, mit einem besonderen Fokus auf die schwarzen transsexuellen Jugendlichen bei der Veranstaltung.  
Foto: Leo Xander Foo*

**Überall auf der Welt setzen Gemeinschaften UCP-Methoden als effektive Gegenwirkungen zu SGBV um—einschließlich der von SGBV am gefährdetsten Gemeinschaften.** Im Südsudan [unterstützt Nonviolent Peaceforce 66 Schutzteams für Frauen \(WPTs\)](#), die aus mehr als 2.000 Mitgliedern bestehen, die Schutzbegleitung, Patrouillen, direkte Schlichtung mit Behörden und Tätern und eine Reihe von anderen Strategien nutzen, um SGBV zu vermeiden und Menschen davor zu schützen. Maypal, die oben zitiert wurde, ist ein Mitglied von einem WPT und kann die direkte Auswirkung ihrer Arbeit sehen. Nach erfolgreicher Fürsprache mit dem Gouverneur bezüglich der Vertreibung von Betroffenen von Überschwemmungen sagte Maypal stolz: „Meine Stimme hat Gehör gefunden.“

Es gibt Teams von jungen Leuten (Jugendschutzteams) und männlichen „Gender Champions“, die mit den WPTs zusammenarbeiten und in ihren Gemeinschaften arbeiten, um anderen die Auswirkungen von geschlechtsbedingter Gewalt und die Rolle, die verschiedene Gemeinschaftsmitglieder in der Bekämpfung von negativen Auswirkungen von Geschlechtsungleichheiten spielen können, näher zu bringen. Die im Irak arbeitenden UCP-Teams unterstützen viele durch die IS-Besatzung vertriebene, von alleinstehenden Frauen geführte Familien [dabei ihre Häuser zurückzugewinnen](#).

**UCP ist nicht nur in Kriegssituation per se wirksam, sondern auch bei der Vermeidung von SGBV und der Reaktion darauf in anderen Situation entscheidend.** UCP-Strategien wie z.B. die Schutzbegleitung und Schutzpräsenz, werden in Situationen von Gewalt durch einen intimen Partner, Protest und andere geschlechtsbedingte Gewalt genutzt. In den Vereinigten Staaten unterstützt Nonviolent Peaceforce Zivilbevölkerungen, die für Geschlechtergleichheit und gegen Gewalt kämpfen. Zum Beispiel wurden 2021 UCP-Teams koordiniert, die zum größten Teil aus queeren Personen bestanden, um den öffentlichen Raum bei der Brooklyn Liberation Action für schwarze und transsexuelle Jugendliche zu schützen. Die Aktion, an der mehr als 5.000 Personen teilnahmen, war eine direkte Reaktion auf die Gewaltgefahren, mit denen schwarze transsexuelle Gemeinschaften konfrontiert sind. Egal welche Art von Gewalt diese Gemeinschaften erleben, UCP stellt die Betroffenen in den Vordergrund und setzt auf langfristige, gegenseitige Schutzarbeit.

**Angesichts anhaltender geschlechtsbedingter Gewalt gegen Zivilbevölkerungen ist es von entscheidender Bedeutung, dass der unbewaffnete Schutz der Zivilbevölkerung breiter verfügbar und zugänglich ist. Schutzkonzepte, die die tiefgreifenden Zusammenhänge zwischen Geschlecht und Gewalt nicht berücksichtigen, sind wahrscheinlich unwirksam - oder schlimmer noch, sie schaden wahrscheinlich denjenigen, denen sie helfen wollen.**

*Community Security Forum für  
Frauen in Al-Ayadiyah, Irak,  
Februar 2020  
Foto: Nonviolent Peaceforce*



## Dringende Maßnahmen:

Die Probleme in Bezug auf geschlechtsbedingte Gewalt und den Schutz der Zivilbevölkerung müssen dringend angegangen werden. Zu diesem Zweck fordern wir:

1. Die Anerkennung, dass Personen, die SGBV direkt erleben am besten geeignet sind um aufzuklären und effektive und angemessene Schutzaktionen zu leiten;
2. Dass Schutzmechanismen, die von den SGBV-Erlebenden geführt sind, in den Vordergrund der Schutzaktionen gestellt werden;
3. Die Anerkennung, dass militarisierte Schutzaktionen und die darauf basierenden Geschlechtsannahmen eine Bedrohung für Menschen darstellen, die ohnehin schon durch SGBV gefährdet sind;
4. Dass die UNO-Mitgliedstaaten und andere Förderer von Initiativen für Frauen, Frieden und Sicherheit (WPS) den Bereich der WPS-Programme ausweiten. Dafür sollen sie SGBV im weiteren Sinne verstehen und Mittel für die Umsetzung von kontextsensitiven und von der Zivilbevölkerung geleiteten Aktionen gegen SGBV durch gemeinschaftlich geleitete Organisationen erhöhen und UCP-Instrumente für Friedensförderung und Schutz anwenden.;
5. Stärkere Finanzierung von Schutzmechanismen, wie z. B. des unbewaffneten Schutzes der Zivilbevölkerung, welche kontextsensitive und von der Zivilbevölkerung geführte Antworten auf die verschärften Bedrohungen der Geschlechterungleichheit und gewaltsamen Konflikte in den Vordergrund stellen.